

DER RICHTIGE HALT



Zwei Jungen unternehmen eine Paddelbootfahrt auf dem Rhein. Ihre fröhliche und unbeschwerte Begeisterung geht unter, als sie plötzlich in einen gefährlichen Strudel geraten.

Von einer unheimlichen Macht wird ihr Boot herumgewirbelt, und starke Kräfte ziehen es in die Tiefe. Die Jungen schreien um Hilfe, sie ringen und kämpfen um ihr Leben.



Männer eilen herbei und werfen ihnen ein Rettungsseil über den Fluss zu. In Todesängsten suchen die beiden Kinder nach Halt.



Der eine Junge klammert sich an das Boot, wird mit ihm in die Tiefe gezogen und ertrinkt.

Der andere greift das Seil, und die Männer ziehen ihn ans rettende Ufer.



Nicht irgendeinen Halt braucht der Mensch, sondern den, der hält und trägt. Denn so manche Sogwirkung und so mancher Strudel bedrohen auch unser Leben. Zerrissene Lebenspläne, ungewollte Fügungen, getrübbte Hoffnungen, Gespenster des Zweifels ziehen uns in die Tiefe wie der Strudel das Boot der Kinder.



Das vermeintlich tragende Wasser wird zur verschlingenden Flut. Ängste lauern uns auf und können uns ins Bodenlose ziehen.

Wonach greifen wir dann? Wer nimmt uns wahr in den Turbulenzen ums Überleben?



Gott streckt uns in Jesus die Hand entgegen. Jesus ist das Rettungsseil für uns. Manchmal braucht es Mut, dieses Angebot Gottes auch wirklich an sich herankommen zu lassen, es anzunehmen.

Wenn uns das aber gelingt, werden wir dabei die Erfahrung machen können, dass Gott uns nicht untergehen lässt, sondern uns aus den tödlichen Gefahren heraus ans sichere Ufer zieht.

So wie er Jesus hat auferstehen lassen. ER ist der richtige Halt für jede und jeden von uns.



In Deinen Armen bin ich geborgen
In Deinen Armen geht es mir gut
In Deinen Armen vergehen die Sorgen
In Deinen Armen bekomm ich Mut.



Und Deine Arme, sie haben Hände
Und Deine Hände, sie zeigen mir
Sie zeigen mir die Lebenswende
Die Lebenswende hin zu Dir.

Und Deine Arme, sie haben Hände
Und Deine Hände, sie formen mich
Sie formen mich bis daß sich wende
Bis daß sich wende mein Bild für Dich.

Und Deine Arme, sie haben Hände
Und Deine Hände, sie führen mich
Sie führen mich bis an das Ende
Bis an das Ende meiner Zeit für Dich.



Ist meine Zeit in Deinen Händen
Mein Bild geformt nach Deiner Sicht
Wird auch mein Weg bei Dir sich enden
mein Leben sein in Deinem Licht.

Und wird die Schar der Himmelschöre
Dir Hymnen singen wunderbar
So bitt' ich Dich, mein Gott erhöre
mein Danken, Amen, Halleluja!



MANFRED REICH